

G 1 | EIN BERG SÜSSIGKEITEN

Philipp ist zufrieden. Zu seinem Geburtstag hat er viele Süßigkeiten und ein tolles neues Buch bekommen. Nun bestaunt er voller Freude seine Schätze: die Süßigkeiten hat er zu einem kleinen Berg aufgebaut, mitten im Zimmer. Zwar würde den Eltern dieser Berg nicht gerade Freude machen, denn seine Eltern sind ordentlich und mögen es nicht, wenn mitten im Zimmer etwas auf dem Boden liegt. „Nun, gut“, denkt Philipp, „lange wird der Berg Süßigkeiten sowieso nicht dort bleiben.“ Schmunzelnd beginnt er zu essen. Erst die feinen Karamellbonbons, dann die süßsaurigen Zungen, gefolgt von den Gummibärchen und einigen Schleckstängeln. Philipp isst und isst, es schmeckt doch alles so lecker! Bald ist vom Berg Süßigkeiten nichts mehr zu sehen, nur einige Abfallreste liegen mitten im Raum. Philipp spürt, wie die vielen Bonbons in seinem Bauch rumoren. „Ist es vielleicht doch etwas übertrieben gewesen, all das auf einmal herunter zu schlingen?“, fragt er sich. Bald merkt er, dass es für seinen Magen wohl wirklich nicht so gut gewesen ist, was er getan hat. Es wird ihm nämlich ziemlich übel. Er wälzt sich mit Bauchschmerzen auf dem Bett herum, bis die Mutter kommt und ihn entdeckt. „Hast du etwa all die Süßigkeiten auf einmal gegessen?“, fragt sie besorgt. „Ja“, antwortet Philipp. „Aber Philipp“, meint die Mutter, „das ist wirklich nicht gut. Wenn ich so viele Süßigkeiten auf einmal ässe, würde mir auch schlecht werden.“ Philipp ist von diesem Tag an klar, dass ihm das masslose Essen von Süßigkeiten nicht gut tut. Natürlich isst er sie noch immer sehr gern und er freut sich sehr, wenn ihm jemand etwas Süßes schenkt, aber er weiß jetzt: Alles im Mass, damit es mir gut tut.

G 1 | ARBEITSAUFTRAG

- Geschichte vorlesen oder frei nacherzählen.
- Gewiss haben die Kinder auch schon ähnliche Erfahrungen gemacht. Gemeinsam im Kreisgespräch diese Erfahrungen austauschen. Allenfalls kann man in Gruppen so eine Geschichte nachspielen.
- Welches Gegensatzpaar von AB 1 wird mit dieser Geschichte gezeigt? Lösung: Masslosigkeit – Masshalten. Gemeinsam überlegen: Was wäre der Wille Gottes für Philipp gewesen?

⇒ Gott ist gut, er freut sich, wenn Philipp die Süßigkeiten isst. Aber er will nicht, dass es Philipp deswegen schlecht geht. Gott will das Beste für Philipp. So wäre es wohl Gottes Wille gewesen, dass Philipp nur so viel von den Süßigkeiten isst, dass es ihm nicht übel wird.

Gemeinsam auf die Tafel oder auf die Rückseite des Geschichtenblattes (allenfalls ins Heft) schreiben: Gott will das Beste für mich.

- Kreisgespräch: Ein Heiliger wählt immer das, was Gott wählen würde. Wo wählt Philipp etwas anderes als den Willen Gottes? Da, wo er masslos Süßigkeiten isst. Dies zeigt, dass das „Heiligsein“ nicht von heute auf morgen einfach so passiert. Vergessen wir aber bei all dem nicht: Heilig werden können wir alle! Die Heiligkeit ist ein täglicher Weg, auf dem wir lernen müssen, den Willen Gottes zu tun, der immer nur das Beste für uns will.

Gemeinsam auf die Tafel oder auf die Rückseite des Geschichtenblattes (allenfalls ins Heft) schreiben: Auch ich kann heilig werden.